

Demokratiekompetenzen nach G. Himmelmann

Himmelmann versteht Demokratie als Lebens- Gesellschafts- und Herrschaftsform. Dabei unterscheidet er drei verschiedene Lernstandards:

Affektive-moralische Einstellung (Commitments, Attitudes, Dispositions)	Allgemein kognitive Fähigkeiten (Knowledge)	Praktische-instrumentelle Fertigkeiten (Skills, Strategies)
<ol style="list-style-type: none"> 1. Anerkennung der Prinzipien der Universalität, Interdependenz und Unteilbarkeit der Grundrechte und Grundfreiheiten 2. Achtung des Werts, der Würde und Freiheit eines jeden einzelnen Menschen 3. Akzeptanz der Herrschaft des Rechts, Streben nach Gerechtigkeit, Anerkennung der Gleichwertigkeit und Gleichbehandlung in einer Welt voller Unterschiede 4. Bekenntnis zum Frieden, zu Gewaltlosigkeit und zur partizipatorischen und konstruktiven Lösung von gesellschaftlichen Konflikten und Problemen 5. Vertrauen in die demokratischen Prinzipien, Institutionen und Verfahrensweisen sowie Wertschätzung der bürgerschaftlichen Mitwirkung 6. Anerkennung des Pluralismus in der Lebenswelt und in der Gesellschaft, Respekt vor fremden Kulturen und ihrem Beitrag zur menschlichen Entwicklung 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Erkennen (Wiedergeben und Beschreiben) eines Sachverhalts, einer Aussage, eines Problems, einer Situation, eines Konflikts (Sachkenntnis) 2. Unterscheiden (und Vergleichen) von Aussagen, Stellungnahmen oder Sachverhalten gemäß den unterschiedlichen Interessen, Bedürfnissen oder Wertpositionen (Unterscheidungsvermögen) 3. Erörtern (und Erläutern) der unterschiedlichen Aussagen im Gesamtkontext, weiterführende Fragestellungen erarbeiten (Zusammenhänge) 4. Untersuchen (und Erklären) der Ursprünge, Hintergründe oder der Geschichte 5. Kritisches Überprüfen (Beurteilen und Bewerten) einer Position oder Stellungnahme nach ihren Folgen, ihrer Zukunftsbedeutsamkeit und ihren Fähigkeiten, Probleme zu lösen (Folgen-, Zukunfts- und Problemlösungsfähigkeit) 6. Argumentieren (und Stellungnehmen) für oder gegen eine Position; gemäß eigener, aber ausgewiesener Kriterien (Stellungnahme, Kritik) 7. Begründen der eigenen Position in rechtlicher und moralischer Sicht sowie Abschätzung von 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Meinungen und Argumente anderer erfassen und ernst nehmen, andere Meinungsträger als Person anerkennen, sich in die Lage anderer versetzen, Kritik ertragen, zuhören (Dialogfähigkeit, Empathie) 2. Eigene Meinung (Bedürfnisse, Interessen, Gefühle, Wertpositionen) deutlich machen, zusammenhängend reden, klar und deutlich begründen (Interessenvertretung, Selbstwirksamkeit) 3. Auf jede Art von Gewalt, Demütigungen, Beleidigungen (Kraftausdrücke) etc. verzichten (Zivilität) 4. Auf Schwächere Rücksicht nehmen, Diskriminierungen abbauen, Außenseiter integrieren (Sensibilität, Solidarität) 5. Gruppenarbeit organisieren, in Arbeitsteilung kooperieren, Aufgaben übernehmen, Zuverlässigkeit, Ausdauer, Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit beweisen (Interaktions-, Organisations- und Kooperationsfähigkeit)

Affektive-moralische Einstellung (Commitments, Attitudes, Dispositions)	Allgemein kognitive Fähigkeiten (Knowledge)	Praktische-instrumentelle Fertigkeiten (Skills, Strategies)
7. Wertschätzung von Gegenseitigkeit, Kooperation, Vertrauen und Solidarität sowie Bekämpfung von Rassismus, Vorurteilen und Diskriminierung 8. Eintreten für die Prinzipien der nachhaltigen Entwicklung als Balance zwischen dem gesellschaftlichen und ökonomischen Wachstum und dem Schutz der Umwelt	Handlungsmöglichkeiten (Begründung, Handlungsfähigkeit) 8. Reflektieren (und Diskutieren) der normativen Gehalte gemäß den Kriterien von Menschenrechten, Demokratie, Rechtsstaat oder Moralvorstellungen; Beurteilen von Entscheidungs- oder Wertkonflikten (Reflexion)	6. Vielfalt, Divergenzen, Differenzen aushalten, Konflikte erkennen, nach Möglichkeit ausgleichen und sozialverträglich regeln, Fehler und Unterschiede akzeptieren (Konfliktfähigkeit) 7. Kompromisse finden, Konsens suchen, Mehrheitsentscheidungen akzeptieren, Minderheiten tolerieren, Ermutigung vermitteln, Rechte & Pflichten abwägen, Vertrauen & Zivilcourage zeigen (Kompromiss- und Konsensfähigkeit, Zivilcourage) 8. Gruppenverantwortung hervorheben, faire Normen sowie gemeinsame Interessen und Bedürfnisse entwickeln, gemeinsame Aufgabenbewältigung fördern (Verantwortungsbereitschaft, Gemeinschaftssinn)

Quelle: Himmelmann, Gerhard (2005). Was ist Demokratiekompetenz? Ein Vergleich von Kompetenzmodellen unter Berücksichtigung internationaler Ansätze, in: BLK (Hrsg.): Beiträge zur Demokratiepädagogik. Eine Schriftenreihe des BLK-Programms „Demokratie lernen & leben“, Berlin, 17-18.

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

deutsche kinder- und jugendstiftung